



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG
PRESSESTELLE



PRESSEMITTEILUNG

22.09.2010

Flächensparen in der Region Freiburg – Regierungspräsidium Freiburg Gastgeber der PFIF- Abschlussveranstaltung

Das vom Land geförderte Forschungsprojekt PFIF geht nach zwei erfolgreichen Jahren zu Ende

Regierungspräsident Julian Würtenberger und Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon sowie Bürgermeister und weitere Repräsentanten der Region haben sich heute (22.09.) im Regierungspräsidium Freiburg zur Abschlussveranstaltung des Forschungsprojekts „Praktiziertes Flächenmanagement in der Region (PFIF)“ zusammengefunden. Das Projekt wird vom Öko-Institut, der Stadt Freiburg i.Br., dem Institut für Angewandte Forschung an der Hochschule Nürtingen-Geislingen und dem Planungsbüro Baader Konzept GmbH durchgeführt und vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg gefördert. Projektziel ist, mit den Kommunen in der Region Freiburg zur Reduktion der Flächeninanspruchnahme beizutragen und damit der Zersiedelung entgegen zu wirken.

„Wegen unserer Verantwortung für einen schonenden und verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource „Fläche“ habe ich dies auch in unserer Nachhaltigkeitsstrategie für den Regierungsbezirk verankert. Ich begrüße es daher sehr, dass sich die Städte und Gemeinden der Region Freiburg bereits seit Jahren intensiv mit nachhaltigem Flächenmanagement auseinandersetzen“, betonte der Regierungspräsident.

Das PFIF-Projekt besteht aus 4 Themenbereichen:

Die Internetplattform www.baulueckenboerse.de macht Zu- und Umzugswillige bei ihrer Grundstückssuche gezielt auf Innenbereichsgrundstücke aufmerksam und unterstützt die Kommunen bei der Entwicklung kompakter Siedlungsstruktu-

ren. Denn nutzt man Baulücken im Siedlungsbestand, kann die bereits vorhandene Straßen- und Ver- sowie Entsorgungs-, aber auch die Telekommunikationsinfrastruktur wirtschaftlicher genutzt werden; gleichzeitig schont man wertvolle Freiflächen.

Ferner wurde ein Dialog mit den Anbietern und Nachfragern von gewerblichen Baugrundstücken sowie den Kommunen als Planungsträger in der Region initiiert. Dabei kann ausgelotet werden, wie zukünftig Ansprüche an Gewerbeflächen und die dafür notwendige städtebauliche Planung gemeinsam zu gestalten und umzusetzen ist.

Einen weiteren Baustein bilden die Gespräche über einen regionalen Wohnbauflächenpool. Dahinter steckt die Idee, über die Einführung eines gemeindeübergreifenden Pools von Wohnbauflächen zu einer gemeinsamen Vermarktung bei gleichzeitigem Risikoausgleich zu kommen.

Zudem wurden Standards für die Siedlungsflächenentwicklung erarbeitet. Sie helfen den Kommunen, nach einheitlichen Maßstäben innerörtliche Bestandsflächen und den Bauflächenbedarf zu ermitteln. Ein praktischer Qualitätscheck für die Beurteilung potenzieller Außenentwicklungsflächen steht zur Verfügung.

Besonders hervorzuheben ist die Gründung der regionalen „Allianz für ein nachhaltiges Flächenmanagement“. In der Allianz als freiwilligem Bündnis erklären sich bislang 13 Städte und Gemeinden der Region bereit, die o.g. Standards der Siedlungsflächenentwicklung bei ihrer Bauleitplanung anzuwenden. Sie wird unterstützt durch die Landratsämter Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen und steht unter der Schirmherrschaft des Regierungspräsidiums.

Regierungspräsident Julian Würtenberger hob in seiner Ansprache hervor, dass das Flächensparen auch in Zukunft zielstrebig weiter verfolgt werden muss, und wies auch auf die Notwendigkeit flächensparender Bauausführungen im Gewerbebau hin. „Nicht jeder Gewerbe- und Einzelhandelsbetrieb muss eingeschossig in die Flächen bauen. Es gibt in Gestaltung und reduziertem Flächenverbrauch beispielhafte Gewerbebauten und Einkaufszentren. Eine unserer gemeinsamen Aufgaben muss es sein, hierzu flächensparende, qualitätsvolle und finanziell tragfähige Konzepte zu entwickeln, zu unterstützen und deren Realisierung voran zu bringen.“

gez. Joachim Müller-Bremberger